

Sommerkonzert des Liederkranzes sorgt für gute Laune

Die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Marina Osipova präsentieren ein abwechslungsreiches Programm in Mering. Auch das Publikum singt mit.

Von Christine Hornischer

Mering Als sich die Türen der Mehrzweckhalle öffnen, strömen rund 200 Besucherinnen und Besucher erwartungsvoll in den Saal. Die Plätze füllen sich schnell, und leises Murmeln mischt sich mit dem Rascheln von Programmbroschüren. Drinnen knistert es förmlich vor Vorfreude auf die bevorstehende Musik. Der Liederkranz Mering, einer der ältesten Vereine des Ortes, bittet zum Sommerkonzert – und schenkt dem Publikum ein musikalisches Erlebnis mit Herz. Das diesjährige Motto „Liebe ist“ zieht sich wie ein roter Faden durch das Programm und verleiht dem Abend eine besondere Stimmung, die auch durch das regnerische Wetter nicht getrübt wird.

Unter der Leitung von Marina Osipova entfaltet sich ein Repertoire, das mühelos Brücken zwischen Epochen und Stilen schlägt – von erhabener Chorliteratur bis hin zu eingängigen Pop-Hymnen. Den Auftakt macht John Rutters

berührende Komposition „Für die Schönheit in der Welt“, in der sich fließende Chormelodien und die hoffnungsvolle Botschaft des Textes zu einem stimmungsvollen Gesamtbild verweben.

Mit dem Volkslied „Kein schöner Land“ beweisen die Sängerinnen und Sänger ihre stimmliche Präzision im Kanongesang – eindrucksvoll und klar. Dass sie auch moderne Klangwelten beherrschen, zeigt der Frauenchor eindrucksvoll mit „Mirrors“ von Justin Timberlake – gefühlvoll interpretiert und getragen von harmonischer Intensität. „Sway“, charmant und rhythmisch, bringt mit seinem Latin-Flair die Halle zum Schwingen – ein tänzerischer Übergang in die Pause.

Wer kennt nicht den Gänsehautmoment im Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“, wenn der Knabenchor mit glasklaren Stimmen die Nacht besingt – „La Nuit“, erhaben und fragil zugleich. Dieses Lied ist eine Hommage an Merings Partnerverein Ambérieu-en-Bugey. Und immer wieder fällt der



Der Liederkranz Mering sorgte mit seinem Sommerkonzert in der Mehrzweckhalle Mering für gute Laune. Foto: C. Hornischer Foto: Christine Hornischer

Blick auf Dirigentin Marina Osipova, die mit ihrer ausdrucksstarken, beinahe tänzerischen Gestik zum visuellen Mittelpunkt wird. Sie dirigiert nicht nur – sie lebt jede Note mit, singt mit, trägt die Musik mit spürbarer Begeisterung durch den Raum.

Die Musiker Veronika Dietrich am Klavier, Wolfgang Neumann (Percussion), Sebastian Sifferlinger (Bass) und Christian Zimmer-

mann an der Gitarre beweisen sich als eingespieltes Ensemble, das den Chor einfühlsam und mit viel Gespür begleitet. Romantik pur heißt es schließlich bei „L.O.V.E.“, als Martina Hofmann und Benedikt Straucher die Liebe in Töne fassen. Das Publikum ist begeistert – nicht nur wegen des Programms, sondern auch wegen der spürbaren Begeisterung auf der Bühne.

Bei „Mann – komm zum Chor“

geht es mit einem Augenzwinkern zur Sache: Männer sollen endlich ihren inneren Schweinehund überwinden – zumindest, wenn es nach Moderator Dietmar Schneider geht, der es aus eigener Erfahrung wissen muss. „...zum Urologen gehen Männer lieber“, singen die Frauen mit einem Schmunzeln – die Männer schweigen vielsagend. Der lockere Text und die eingängige Melodie treffen den Nerv und zeigen charmant, wie viel Freude gemeinsames Singen bereiten kann.

Zum Abschluss singen Chor und Publikum gemeinsam „Abendstille“ – dreistimmig und gut hörbar aus allen Ecken der Halle. Es ist ein ruhiger, stimmiger Moment, der den Konzertabend rund macht. Die Atmosphäre ist gelöst, aber zugleich andächtig – ein Zeichen dafür, wie sehr das gemeinsame Singen berührt. Auch Merings Marktgemeinderat Karl-Heinz Brunner ist begeistert: „Das Konzert macht richtig fröhlich und beschwingt“, sagt er im Gespräch nach dem letzten Ton.